

BOTANIKAI KÖZLEMÉNYEK

ZEITSCHRIFT DER BOTANISCHEN SEKTION
DER KÖN. UNG. NATURWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT

MITTEILUNGEN FÜR DAS AUSLAND
UNTER MITWIRKUNG VON G. MOESZ RED. VON E. GOMBOCZ

BAND XIX.

1920—1921.

HEFT 1—6.

E. Gombocz: Beiträge zur Geschichte der ungarischen Botanik neuerer Zeit.

(Ungar. Originaltext Seite 2.)

Wolfgang Cserey von Nagyajta war der Sohn des Hofrates und Referendars Wolfgang von Cserey in Wien (1773—1842.). Er entfaltete eine rege Tätigkeit auf dem Gebiete der ungarischen Botanik. Er gründete einen prächtigen botanischen Garten zu Kraszna in Ungarn, stand in Tauschverkehr mit zahlreichen botanischen Gärten des Auslandes.

Doch befriedigte sein eigener Garten sein wissenschaftliches und patriotisches Empfinden nicht; mit unermüdlichem Eifer bemühte er sich um die Gründung botanischer Gärten in den grösseren Städten Ungarns. Sein Bemühen war nur zum geringen Teil von Erfolg gekrönt, da er überall grosser Gleichgültigkeit begegnete. Seiner Anregung verdankte der botanische Garten des Kollegiums zu Kolozsvár seine Entstehung.

Seine fachwissenschaftlichen Werke blieben als Manuskripte zurück.

Sein Kastell in Kraszna beherbergte ein wahrhaftes kleines Museum welches ein Herbar, ein Seeherbar, eine Sammlung exotischer Früchte, eine Edelsteinsammlung und eine Bibliothek von 4000 Werken enthielt. Er war Mitglied mehrerer ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften. Sein Name ist in der *Silene Cserei* Baumg. erhalten geblieben.

(Aus der Sitzung der bot. Sektion am 9. März 1921.)

I. Györfy: Miscellanea bryologica Hungarica. I—V.

— Mit 18 Originalzeichnungen. —

(Ung. Originaltext Seite 7.)

Im I. Teil veröffentlicht der Verf folgende von *Cladospodium herbarum* (determ. Dr. G. Moesz) befallene Moosarten; *Bryum argenteum* (Leutschau: Burg; Budapest: Pálvölgy [fig. 1—3.], Aquincum [fig. 4.], Gellért-hegy, am Ufer der Donau unterhalb der Franz Josef Brücke); *Gyro-*